

Round Table Sprache: „Früher war mehr Rechtschreibung“

Sehr geehrtes PRVA-Mitglied,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Verdacht, es sei heute um die deutsche Rechtschreibung nicht allzu gut bestellt, ist verbreitet. Dafür lässt sich auch eine ganze Palette an möglichen Ursachen formulieren. Eine noch grundlegendere Frage muss aber lauten: Was ist eigentlich Rechtschreibung?

Rechtschreibung ist in aller Munde, aber womöglich in kaum jemandes Kopf. Sie wird ignoriert, gefürchtet, belächelt, unreflektiert hingenommen oder mit Inbrunst verteidigt. Doch wozu dient sie und wie funktioniert sie? Was kann passieren, wenn man sie auf die allzu leichte Schulter nimmt? Umgekehrt: Wozu kann man sie sich zunutze machen?

An diesem Abend soll ein heikles Thema von verschiedenen Seiten beleuchtet werden, in fruchtbarer Verbindung von Theorie und Praxis und mit bisweilen wohl durchaus überraschenden oder auch unterhaltsamen Einsichten.

Wir laden Sie herzlich ein zum nächsten Round Table „Sprache“ mit dem Thema

"Früher war mehr Rechtschreibung"
am Montag, den 16. Oktober 2017, um 18.30 Uhr,
im Haus der Industrie, Schwarzenbergplatz 4, 1030 Wien.

Referent:

Stefan Winterstein, geb. 1981, verfügt über langjährige Berufserfahrung im Bereich Lektorat und Korrekturen, arbeitet für Verlage, Zeitschriften und andere Auftraggeber. Daneben ist er als freier Autor und Literaturwissenschaftler tätig. Zahlreiche Publikationen, zuletzt der Essay „Früher war mehr Rechtschreibung“ (Innsbruck: Limbus 2016).

Wir freuen uns auf einen spannenden Round Table mit angeregten Diskussionen und bitten um Anmeldungen bis spätestens 12. Oktober über die [PRVA-Website](#).

Für Personenmitglieder ist diese Veranstaltung ein kostenloser Service; Wirtschaftspartner, Förderer des PRVA und Gruppenmitglieder (Institutionelle, Agentur- und Unternehmensmitglieder) erhalten für 2 MitarbeiterInnen freien Eintritt. Gäste investieren Euro 25,- (zzgl. 20% Ust) bei Veranstaltungsbeginn an der Kassa.

Beste Grüße,
Martin Dunkl
Round-Table-Leiter

Der PRVA bedankt sich bei seinen Wirtschaftspartnern für die Unterstützung der Verbandsarbeit

